

## Großer Zuspruch beim Elternabend zur Bedeutung der Sprache für den Schulerfolg



Deggendorf. – Auf großes Interesse stieß der Informationsabend zum Thema **„Bedeutung der Sprache für den Schulerfolg – eine gemeinsame Aufgabe von Elternhaus, Kindergarten und Schule“**, der kürzlich in der Grundschule St. Martin stattfand. Der Elternabend war sehr gut besucht; neben zahlreichen Eltern nahmen auch Lehrkräfte und Erzieherinnen aus verschiedenen Einrichtungen teil. Das gemischte Publikum unterstrich die Aktualität des Themas – das sich ausdrücklich **an alle Kinder richtete, unabhängig davon, ob Deutsch ihre Erst- oder Zweitsprache ist.**



Nach der Begrüßung durch **Schulleiterin Dr. Sibylle Maier** eröffnete **Erika Eder**, Leiterin des Hafenbrädl-Kindergartens, den Vortragsabend mit grundlegenden Ausführungen zur Bedeutung von Sprache. Sie machte deutlich, dass Sprache weit mehr ist als ein Kommunikationsmittel – sie bildet die Grundlage für Denken, Lernen, soziale Beziehungen und Persönlichkeitsentwicklung und ist für alle Kinder eine zentrale



Anschließend erläuterte Dr. Maier die verschiedenen Formen der Sprachbeobachtung und Sprachstandsdokumentation in den Kindertagesstätten. Sie stellte die eingesetzten Beobachtungs- und Dokumentationsbögen vor und erklärte, wie diese dazu beitragen, den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes – auch bei Kindern mit deutscher Muttersprache – frühzeitig zu erkennen und gezielt zu fördern.



Einen besonders praxisnahen Einblick bot **Ines Lorenz**, Erzieherin und Betreuerin des Projekts „*Spielend Deutsch lernen*“ im Hafenbrädl-Kindergarten. Anhand zahlreicher Beispiele aus dem Kita-Alltag zeigte sie, wie Sprachförderung spielerisch und alltagsnah gestaltet werden kann. Dabei wurde deutlich, dass diese Angebote für alle Kinder wichtig sind, um Wortschatz, Satzbau, Erzählfähigkeit und Sprachverständnis weiterzuentwickeln.



Im weiteren Verlauf ging Dr. Maier auf die zentrale Bedeutung der Sprache für die Schuleingangsphase ein. Sie stellte dar, welche sprachlichen Fähigkeiten Kinder für einen erfolgreichen Schulstart benötigen und betonte, dass sprachliche Kompetenzen Grundlage für das Lernen in allen Fächern sind. Immer wieder wurden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie Eltern ihre Kinder – unabhängig von der Familiensprache – im Alltag spielerisch unterstützen können.

**Rita Schlotter**, Seminarleiterin für Förderlehrkräfte, informierte über die Sprachstandserhebungen sowie über die Arbeitsweise des Vorkurses Deutsch. Sie erklärte, wie Kinder mit Unterstützungsbedarf gezielt gefördert werden und wie die Angebote in enger Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Eltern umgesetzt werden.

Die Bedeutung des Elternhauses stellte **Christine Schwarzhuber Gramalla**, Diplom-Sozialpädagogin, in den Mittelpunkt. Sie betonte, dass ein sicherer Spracherwerb in der Muttersprache eine wichtige Basis darstellt, um weitere Sprachen erfolgreich zu erlernen. Gleichzeitig wurde hervorgehoben, dass sprachfördernde Aktivitäten im Familienalltag – wie Gespräche, Vorlesen oder gemeinsames Spielen – für alle Kinder von großer Bedeutung sind und auch in der jeweiligen Familiensprache stattfinden können.



Zum Abschluss stellte Dr. Maier die schulischen Angebote zur Sprachförderung nach dem Schuleintritt vor.

Abgerundet wurde der Abend durch Materialtische mit Spielen, mehrsprachigen Büchern, Lernprogrammen auf Tablets sowie Flyern in verschiedenen Sprachen.

Die Teilnehmenden zeigten sich sehr interessiert und äußerten zahlreiche positive Rückmeldungen. Besonders geschätzt wurden die praxisnahen Anregungen und Beispiele. Der Abend enthielt eine klare Botschaft: Sprachförderung ist eine gemeinsame Aufgabe von Elternhaus, Kindergarten und Schule – **für alle Kinder gleichermaßen**.